



Diakonisches Werk
des Ev.-luth.
Kirchenkreises Bramsche

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015
Diakonie-Siegel Schuldnerberatung

"Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe"

So lautete das Motto der **"Woche der Diakonie" 2017**, die landeskirchenweit vom 3. bis zum 10. September 2017 begangen worden ist.

„Glaube, Hoffnung, Liebe“ ... diese drei Worte hat wohl jeder schon einmal gehört.

Der Bibelvers aus dem ersten Korintherbrief, der mit diesen Worten beginnt, ist ein beliebter Trauspruch – früher wie heute. In seiner Gänze lautet er:

"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen."

(1. Korinther 13,13)

Glaube, Hoffnung, Liebe – das sind *die* christlichen Tugenden.

Nun heißt es aber im Motto der Woche der Diakonie nicht Glaube – Hoffnung – Liebe, sondern Glaube – Hoffnung – *Nächstenliebe*. Aus "Liebe" wird "Nächstenliebe" – eine klitzekleine Abwandlung ... mit großem Inhalt! Denn "Nächstenliebe" ist doch noch etwas Anderes als "Liebe".

Meine Liebe gilt den Menschen, die ich eben liebe –; meinem Partner, meiner Partnerin, meinen Kindern, meinen Eltern oder Geschwistern vielleicht ... sie bezieht sich auf Menschen, die ich eh mag, die mir nahestehen und die zu lieben mir nicht schwerfällt.

Der Begriff Nächstenliebe bezieht sich auf meinen Mitmenschen – und zwar unabhängig davon, ob er mir eh sympathisch ist oder nicht.

So nimmt der Begriff "Nächstenliebe" also die Grundmotivation diakonischer Arbeit auf: Nicht aufgrund persönlicher Sympathien und Neigungen helfen wir anderen Menschen, sondern aus der Einsicht heraus, dass jeder Mensch ein von Gott gewolltes, würdiges Gegenüber ist.

Weil Gott in seiner unendlichen Liebe alle Menschen erreichen möchte, geben wir – als Werkzeuge Gottes sozusagen - diese Liebe an unsere Nächsten weiter.

8 Veranstaltungen haben die Mitarbeitenden im Diakonischen Werk Bramsche und der Diakonie-Ausschuss gemeinsam dazu in unseren Kirchengemeinden durchgeführt. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Außerdem geht das Diakonische Werk Bramsche mit dem Jahr 2018 ein neues Beratungsprojekt an: **"Altersarmut auf dem Lande"**.



Anke Kusche

Pastorin in Fürstenau und stellvertretende Superintendentin

Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen auf dem Land zunehmend von Armut und Isolation betroffen sind. Dazu kommt, dass viele aus Scham und aufgrund mangelnder Mobilität keine Beratungsstelle aufsuchen können. Hier möchte das Diakonische Werk Bramsche mit dem Angebot, zu den Hilfesuchenden nach Hause zu kommen und ihnen dort Unterstützung beispielsweise im Ausfüllen von Anträgen oder beim Abbau von Schulden zu geben, entgegenwirken.

Ein großes Thema in unserem Diakonischen Werk war in den letzten 3 Jahren das Thema **"Qualitätsmanagement"**. Damit ist das Durchdenken, Benennen und Dokumentieren von allen organisatorischen Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Arbeit gemeint. Nach erfolgreicher Prüfung durch ein externes Zertifizierungsunternehmen wurde das Diakonische Werk Bramsche als erstes Diakonisches Werk in der Landeskirche im Bereich Allgemeine Sozialberatung", "Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung" und "Soziale Projekte" nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Zusätzlich konnte für die Schuldnerberatung das Diakonie-Siegel erlangt werden. Dieser große Erfolg wurde im Januar im Rahmen eines Festaktes mit Gästen aus Politik, Kirche und vielen Einrichtungen gefeiert.

Unser Kirchenkreis kann sehr stolz sein auf sein Diakonisches Werk und im Namen der Kirchenkreisleitung gratuliere ich zur erfolgreichen Zertifizierung herzlich!

Es grüßt Sie herzlich, Ihre

Anke Kusche

2	Vorwort
3	Inhaltsverzeichnis
4	Leitbild des Diakonischen Werkes Bramsche
5	Qualitätspolitik des Diakonischen Werkes Bramsche
6	Reflexion der Jahres- und Qualitätsziele 2017
7	Jahres- und Qualitätsziele 2018
8 - 9	Qualitätsmanagement
10 – 13	Allgemeine Sozialberatung
14 – 17	Schuldner- und Insolvenzberatung
18	Beihilfen
19	Projekt "Diakonie-Shops"
20	Projekt "Schuldenprävention"
21	Projekt "Soziale Lotsen"
22	Projekt "Buntes Hesepe"
23	Projekt "Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen"
24 – 25	Projekt "Altersarmut auf dem Lande"
26 – 27	Woche der Diakonie 2017
28 – 29	Fotoreportage zur "Woche der Diakonie"
30	Jahresüberblick 2017
31	Organigramm "Diakonisches Werk Bramsche"
32	Dienststellen und Leitung des DW - Bramsche
33	Hauptamtliche Mitarbeitende
34 – 35	Spenden und Danksagung
36	Impressum

Leitbild

Wer sind wir?

Wir sind das Diakonische Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche. Wir sind die erste Anlaufstelle im Kirchenkreis Bramsche für Menschen in sozialer oder wirtschaftlicher Not. Der Kirchenkreis Bramsche sorgt für die Rahmenbedingungen unserer Arbeit und benennt die verantwortlichen Personen. Wir sind der "verlängerte Arm" unserer Kirchengemeinden in der Ausübung des diakonischen Auftrages der evangelischen Kirche. Wir sind ein innovatives, lernendes Team, wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander und mit anderen um.

Was bieten wir an?

In vier Dienststellen unseres Kirchenkreises bieten wir den rat- und hilfeschuchenden Menschen die Allgemeine Sozialberatung, die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung und die Projektarbeit an. Unsere Angebote haben ihren Ursprung in der Kirchenkreissozialarbeit. Unsere soziale Schuldner- und Insolvenzberatung ist seit 2005 als geeignet im Land Niedersachsen anerkannt.

Warum stellen wir uns diesen Aufgaben?

Wir helfen den Menschen mit Rat und Tat, weil wir dem Beispiel von Jesus Christus in seiner Nächstenliebe folgen und auf den Grundlagen des Evangeliums arbeiten. Wir achten auf die Schöpfung Gottes. Jeder von uns pflegt das christliche Menschenverständnis für sich, für andere und im Umgang miteinander. Unsere Arbeit ist Ausdruck unseres Glaubens.

An wen richten sich unsere Angebote?

Unsere Hilfestellung richtet sich an Menschen, die in soziale, seelische oder wirtschaftliche Not geraten sind. Wir helfen Menschen unabhängig von deren Religion, Herkunft, Kultur, Geschlecht, Alter oder gesellschaftlicher Stellung. Wir achten auf Menschenrechte.

Wie erfolgt unsere Arbeit?

Wir arbeiten mit den anerkannten Methoden der Sozialen Arbeit und mit den notwendigen Fachkompetenzen.

Unsere Qualifikation erhalten und erweitern wir durch Fortbildung, Supervision, Intervention und Kooperation mit anderen sozialen Fachdiensten. In unserer Arbeit nehmen wir die Herausforderungen der Inklusion, der interkulturellen Öffnung und der Gendervorgaben zur selbstbestimmten Teilhabe an. Wir berücksichtigen ökonomische und ökologische Aspekte und gehen nachhaltig mit unseren Ressourcen und den Ressourcen der Umwelt um. Unsere Arbeit ist vertraulich und wir unterliegen der Schweigepflicht. Unsere Angebote sind für die Rat- und Hilfesuchenden kostenlos.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Wir beziehen viele Ehrenamtliche in unsere kirchlich-diakonische Arbeit ein. Wir kooperieren mit unterschiedlichen sozialen Einrichtungen, die nicht gewinnorientiert, sondern gemeinwesenorientiert sind. Wir stellen Handlungsbedarf fest und entwickeln Projekte vor Ort unter Berücksichtigung der kirchlichen und kommunalen Strukturen. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen gestalten wir im Interesse der rat- und hilfeschuchenden Menschen und aus unserem sozialanwaltschaftlichen Vertretungsauftrag für Sozialschwache. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und im Fachverband Schuldnerberatung Bremen.

Wo wollen wir hin?

Wir entwickeln Zukunftsperspektiven. Wir wollen mit unserer Hilfestellung viele Menschen erreichen und qualitative und zufriedenstellende Arbeit leisten. Dabei ist der Prozess des Qualitätsmanagements ein gutes Instrument, um die zukünftige Arbeit besser zu gestalten. Das Qualitätsmanagementsystem des Diakonischen Werkes Bramsche ermöglicht uns, hochqualifizierte Arbeit zu leisten und den Anforderungen des ISO 9001:2015 zu entsprechen. Wir wollen weiterhin ein starkes, gut funktionierendes Team sein und zu mehr Gerechtigkeit und Teilhabe in unserer Gesellschaft beitragen.

Qualitätspolitik - Qualität ist die Grundlage unserer Arbeit

1. Die Basis unserer Qualitätspolitik ist der diakonische Auftrag der evangelischen Kirche, der sich in christlicher Menschenliebe abbildet. Darauf orientiert sollen die Glaubensgrundlagen der Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes stetig gestärkt werden und sich in der Zuwendung an die rat- und hilfeschuchenden Menschen widerspiegeln.
2. Die im Jahr 2017 erreichte Zertifizierung aller Kernprozesse nach DIN EN ISO 9001:2015 und des Diakonie-Siegels Schuldnerberatung soll durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse zum Optimum der Ergebnisse führen.
3. Die Leitung des Diakonischen Werkes Bramsche in der geregelten Zusammenarbeit mit dem Träger sorgt für ein gutes Betriebsklima, angemessene räumliche Ausstattung, die Einhaltung der fachlichen Standards und die Beachtung der gesetzlichen Vorgaben. Die Mitarbeitenden sollen in ihrem Bestreben nach beruflicher Entfaltung und Steigerung unterstützt werden. Für die Lern- und Austauschprozesse soll den Mitarbeitenden angemessene Zeit zur Verfügung gestellt werden.
4. Das Diakonische Werk setzt sich für Menschen in sozialen, seelischen und wirtschaftlichen Notlagen ein. Das Ziel der Mitarbeitenden ist, keine längeren Wartezeiten entstehen zu lassen. Die Hilfestellung soll auf Augenhöhe stattfinden. Hilfe zur Selbsthilfe soll zur Linderung der Not und Verbesserung der Situation der Betroffenen führen. Die Rückmeldung der Rat- und Hilfesuchenden soll dabei dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Dienststelle dienen.
5. Die Beratungs- und Projektangebote erfolgen loyal, effizient und zukunftsorientiert. Die gegenseitige Vertraulichkeit zwischen den Mitarbeitenden und den betroffenen Menschen soll unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen stattfinden. Ausschlaggebend dabei ist die Abstimmung mit den Vorgaben der Landeskirche, den bundesweiten sowie europäischen Datenschutzbestimmungen. In der alltäglichen Arbeit soll stets auf den freundlichen Umgang geachtet werden. Menschen, die sich den Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes anvertrauen, soll immer eine Chance zu einem Beratungsgespräch gegeben werden. Resignation soll mit Optimismus überwunden werden. Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit sind dem kostenlosen Beratungsangebot vorausgesetzt.
6. In der Zusammenarbeit und in den Kooperationen werden Fachlichkeit und Transparenz angestrebt. Durch Einbeziehung der Gemeinden, Einrichtungen und Institutionen verfolgt das Diakonische Werk Bramsche einen gesamtheitlichen Arbeitseinsatz. Hilfestellungen, die nicht zu den Kernprozessen des Diakonischen Werkes gehören, sollen mit Hilfe der anderen Anbieter gewährleistet werden. Über die Ziele, Inhalte und Ergebnisse der Arbeit soll der gegenseitige Austausch von Informationsmaterialien im Sinne der Transparenz gepflegt werden. Der persönliche Kontakt zu den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der praktischen Arbeit und in den gemeinsamen Veranstaltungen zum Wohl der rat- und hilfeschuchenden Menschen soll jährlich neue Gewinne erleben. Ein besonderes Merkmal legt das Diakonische Werk auf Kooperationen mit schriftlichen Regelungen.
7. Die sozialen Projekte des Diakonischen Werkes entstehen aus der sozialpolitischen Notwendigkeit. Diese verfolgen mehr Gerechtigkeit und setzen sich für benachteiligte Menschen und soziale Gruppen ein. Deswegen baut das Diakonische Werk Bramsche Strukturen auf und sorgt für gute Rahmenbedingungen. Ein Teil der sozialen Projekte leitet das Diakonische Werk Bramsche an Netzwerkpartner weiter, um freie Kapazitäten für den Aufbau von neuen Projekte zu haben. Die sozialen Projekte sollen miteinander vernetzt sein, um Synergieeffekte in der Erbringung der Hilfestellung zu nutzen.
8. Die elektronische Datenerfassung dient einer hochqualitativen und modernen sozialen Arbeit. Die angegliche Ausstattung aller Außenstellen des Diakonischen Werkes sichert unseren Anspruch der professionellen Arbeit und trägt dazu bei, für alle Rat- und Hilfesuchenden das gleiche Versorgungsangebot zu halten. Da sich die Prozesse auf dem EDV-Gebiet ständig modernisieren, sollen die EDV-Aufgabenbereiche in der Zusammenarbeit mit speziellen Anbietern stattfinden. In der bewährten Öffentlichkeitsarbeit des Diakonischen Werkes Bramsche unter der Anleitung des Diakonie-Ausschusses sollen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden eine hohe Anerkennung ihrer Arbeit erfahren. Die Gestaltung von den Info-Materialien, Faltblättern, Jahresberichten und der Internetseite des Diakonischen Werkes soll in der Abstimmung mit dem Landesverband erfolgen. Die Wiedererkennungsmarkkmale sollen die christliche Botschaft vermitteln und vom Diakonischen Werk Bramsche ständig aktualisiert werden.

Reflexion der Jahres- und Qualitätsziele 2017

1. In der Beratung und der Zusammenarbeit

1.1 Qualitätsmanagement

Dem Diakonischen Werk Bramsche ist es gelungen, das Qualitätsmanagement-Handbuch zu vervollständigen und ein System der Umsetzung zu entwickeln. Die internen und die externen Audits sind durchgeführt worden. Demzufolge wurde die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001-2015 erreicht und für den Kernprozess der sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung zusätzlich das Diakonie-Siegel erworben. In der weiteren Umsetzung sollen kontinuierliche Verbesserungsprozesse stattfinden.

1.2 Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden

Auf der Basis der Kirchengemeinden haben vier Austauschtreffen der Sozialen Lotsen stattgefunden und die Woche der Diakonie hat durch die Einbeziehung der Kirchengemeinden gute Resonanz. Es ist allerdings nicht gelungen von jeder Kirchengemeinde regelmäßig die Gemeindebriefe zu erhalten. Daran wird im Jahr 2018 weitergearbeitet.

1.3 Team-Arbeit des Diakonischen Werkes

Die wertschätzende Haltung wurde durch interne Fortbildung und regelmäßige Teambesprechungen im Mittelpunkt des Miteinanders gestellt. Das Feedback hat im Team einen konstruktiven Charakter angenommen und trägt zur besseren Verständigung und Wertschätzung der Arbeit der einzelnen Teammitglieder bei. Diese Entwicklung soll verstärkt werden.

1.4 Die Zufriedenheit der Rat- und Hilfesuchen den ermitteln

Mit Hilfe der Fragebogen und durch persönliche Gespräche wurde die Zufriedenheit ermittelt. Die Ergebnisse wurden im Halbjahres-Rhythmus ausgewertet und sind sehr positiv ausgefallen. Diese Rückmeldungen der Betroffenen sind für die Mitarbeitende von besonderer motivierenden Bedeutung und werden weiterhin im Sinne der Tendenz und Vergleichbarkeit ermittelt.

2. In den sozialen Projekten

2.1 Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen

Die Beteiligung der Partner an den Projektsitzungen ist sichergestellt worden. Die Annahme von Spenden wurde seitens des Diakonischen Werkes immer gewährleistet. Die gut aufgebauten Strukturen sollen gemäß dem Konzept weitergeleitet werden

2.2 Buntes Hesepe

Die Betreuung der Grundschul Kinder findet unabhängig von der Betreuung von Vorschulkindern statt, so haben beide Gruppen eine intensivere und qualitative Betreuung

2.3 Soziale Lotsen

Die professionelle Fachbegleitung der Fallbesprechungen ist durch den Sozial-Psychiatrischen Dienst sichergestellt. Die Ehrenamtlichen sind von der fachlichen Methode der Gesprächsführung sehr begeistert und fühlen sich damit gut unterstützt.

2.4 Altersarmut auf dem Lande

Das Projekt ist zum 01.05.2017 unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Vechta gestartet und entwickelt sich planmäßig durch die Unterstützung eines breiten Netzwerkes.

Im Diakonischen Werk Bramsche sollen folgende Ziele im Jahr 2018 erreicht werden:

1. Die kirchlich-diakonische Ausrichtung stärken

Im Laufe des Jahres monatliche Andachten im Team des Diakonischen Werkes mit Pastorinnen und Pastoren der Kirchenkreise abhalten

2. Qualitätsmanagementsystem

2.1 Die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse nachweislich pflegen

2.2 die internen und externen Audits im Laufe des Jahres durchführen

3. Teamarbeit

3.1 Den partizipativen Führungsstil stärken und mehr Mitarbeitende in die geschäftsführende Arbeit einbeziehen

3.2 Das konstruktive Feedback in den Teambesprechungen regelhaft verstanden

3.3 Die wertschätzende Haltung durch reflektierte gegenseitige Vertretung zu üben. Jeder Mitarbeitende soll im Laufe des Jahres in einer anderen Dienststelle gearbeitet haben

4. Rat- und Hilfesuchende Menschen

4.1 Befragungen in Bezug auf die nicht wahrgenommenen Beratungsgespräche führen und dokumentieren. Die Begründungen auswerten

4.2 Die Validität der Zufriedenheitsermittlung prüfen und die Instrumente (Fragebogen) weiterentwickeln

5. Beratungsangebote

5.1 Das Qualitätsregelwerk zur Sicherung des Datenschutzes mit Hilfe der externen und internen Fortbildungen für die Umsetzung in der praktischen Arbeit konkretisierten

5.2 Die hausinterne Datenerfassung den Anforderungen der Bundesstatistik und der Statistik des Landesverbandes angleichen.

6. Zusammenarbeit / Kooperation

6.1 Auf der Basis der Kirchengemeinden die Woche der Diakonie gestalten. insbesondere Kirchengemeinden, die sich noch nicht in der Woche der Diakonie beteiligt haben, einbeziehen

6.2 Die gegenseitige Informations- und Berichterstattung mit Einrichtungen, Kommunen und Kirchengemeinden stärken. Von jeder Kirchengemeinde regelmäßig den Gemeindebrief bekommen

6.3 Mit dem Diakonieverein Neustadt Das Netz e.V. im Nordkreis des Kirchenkreises einen Kooperationsvertrag schließen.

7. Soziale Projekte

7.1 Das Projekt "Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen" im Laufe des Jahres als gut funktionierende Hilfestellung für Flüchtlinge an die LAB und Projektpartner weiterleiten

7.2 Die Projekte "Soziale Lotsen" und "Altersarmut auf dem Lande" durch eine mehrtägige Fortbildung miteinander vernetzen

8. EDV- und Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Durch eine adäquate IT-Dienstleistung die Unterstützung der internen EDV-Arbeit gewährleisten

8.2 Das neue Corporate Design des Diakonischen Werkes in Niedersachsen umsetzen

Qualitätsmanagement (QM) im Diakonischen Werk Bramsche

Das Diakonische Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche hat am 28.12.2017 die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 für die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung, die Allgemeine Sozialberatung und die sozialen Projekte erlangt. Zusätzlich konnte das Diakonie-Siegel Schuldnerberatung erlangt werden.

Im Jahr 2015 entwickelte das Diakonische Werk in Niedersachsen (DWiN) in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Institut für Qualitätssicherung der Diakonie Deutschland (DQE) ein für Niedersachsen gültiges Landesrahmenhandbuch Diakonie-Siegel Schuldnerberatung (LRH). Grundsätzliches Ziel ist es Qualitätsstandards zu erzeugen sowie zu sichern. Durch das QM soll außerdem Transparenz hergestellt werden, die Prozesse sollen standardisiert und die Kontinuität soll gefördert werden.

Somit beschäftigt sich das Diakonische Werk Bramsche seit rund drei Jahren mit dem Thema des Qualitätsmanagements. Hierzu gehörte unter anderem zunächst die intensive Auseinandersetzung aller Mitarbeitenden mit dem Thema Qualitätsmanagement und die Durchführung von internen Audits. Der Implementierungsprozess und die Entwicklung des Qualitätsmanagementhandbuchs (QMH) wurde durch regelmäßige Netzwerktreffen des DWiN bzw. des DQE unterstützt.

Das Diakonische Werk Bramsche ist den Prozess des Qualitätsmanagements freiwillig angegangen, eine Pflicht für Beratungsstellen gibt es nicht. Die Zertifizierung verbessert jedoch die Verhandlungsbasis mit öffentlichen Trägern.

Für die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung wurde das o.g. Diakonie-Siegel und die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 erlangt. Da für die Allgemeine Sozialberatung und die Sozialen Projekte bisher noch kein Landesrahmenhandbuch entwickelt wurde und somit kein Diakonie-Siegel erlangt werden kann, wurde hier die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 angestrebt.

Durch die Sicherstellung des Qualitätsniveaus ist das Diakonische Werk ein verlässlicher Kooperationspartner für Kirche, Politik, soziale Einrichtungen und das Gemeinwesen. Das Diakonische Werk Bramsche bietet hochqualitative Angebote für die Ratsuchenden und ermöglicht eindeutige Rahmen- und Handlungsbedingungen für die Mitarbeitenden. Die Transparenz der Arbeit nach außen ist durch verlässliche Kontakt- und Öffentlichkeitsarbeit gesichert. Die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse innerhalb des Diakonischen Werkes wirken sich positiv auf die Organisationsabläufe und das strukturierte und effiziente Arbeiten aus.

Die Leitung sowie das gesamte Team identifizieren sich mit dem Qualitätsmanagementsystem und setzen es gemeinsam um.

Das Ereignis der Zertifizierung und die Verleihung des Diakonie-Siegels wurde mit einem Festakt am 17.01.2018 im Gemeindehaus der St.-Martin Kirchengemeinde in Bramsche gefeiert.





Folgende Prozesse werden im Qualitätsmanagement berücksichtigt:

F-Führungsprozesse:

Diese Prozesse haben einen übergeordneten Regelungs- sowie Entscheidungscharakter und schaffen die Voraussetzung für ein geltendes und zielorientiertes Arbeiten.

K-Kernprozesse:

Die Kernprozesse leiten sich aus den zentralen charaktergebenden Aktivitäten der Organisation ab. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass die Ratsuchenden im Mittelpunkt der zu erbringenden Tätigkeit stehen, wobei ein direkter Bezug bzw. eine direkte Auswirkung zu/ auf den Ratsuchenden besteht. Darüber hinaus handelt es sich um Kernkompetenzen, die Ratsuchenden zur Kontaktaufnahme zu der Organisation zu ermuntern bzw. veranlasst. Die zentralen Aktivitäten tragen im Wesentlichen zur Zufriedenheit der Ratsuchenden und zum Erfolg der Organisation bei.

U-Unterstützungsprozesse:

Unterstützungsprozesse zeichnen sich durch ihren begleitenden sowie förderlichen Charakter in Beziehung zu den Kernprozessen aus. Sie erfolgen außerhalb des eigentlichen Beratungsprozesses und regeln u.a. (verwaltungs-) technische, organisatorische und versorgende Abläufe bzw. liefern Informationen und Daten.



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015
Diakonie-Siegel Schuldnerberatung



Allgemeine Sozialberatung

Das Beratungsangebot der Allgemeinen Sozialberatung umfasst vielseitige Themen des alltäglichen Lebens. Darunter fällt neben der Klärung der allgemeinen Situation auch die Betrachtung von finanziellen Notlagen, Hilfestellung bei Anträgen, Überprüfung der Sozialleistungen, Arbeitsplatzverlust, Überforderung und die damit eventuell verbundene Beantragung einer gesetzlichen Betreuung oder die Erstellung eines Netzwerkes verschiedener Hilfen und vieles mehr. Die Beratung ist vertraulich und für den Rat- und Hilfesuchenden kostenlos. Es wird darauf geachtet vorhandene Ressourcen zu mobilisieren und gemeinsam einen Lösungsansatz zu erarbeiten.

Tabelle 1: Erstberatungsfälle 2017

	Bramsche	Bohmté/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt	Gesamt in %
Einkommensart						
SGB II	12	27	17	14	70	49,0
SGB III	1	-	1	-	2	1,4
SGB XII	2	-	-	-	2	1,4
Arbeitnehmer	11	5	2	9	27	18,9
Selbständige	1	-	-	-	1	0,7
Rente	8	7	8	5	28	19,6
Auszubildender	-	-	-	1	1	0,7
Unterhalt	3	2	6	1	12	8,3
Konfession						
Evangelisch	11	10	12	9	42	29,4
Katholisch	11	6	9	8	34	23,7
Sonstige	16	25	13	13	67	46,9
Alter						
18 – 27	4	10	7	8	29	20,3
28 – 44	13	18	12	8	51	35,7
45 – 64	18	8	11	11	48	33,5
Ab 65	3	5	4	3	15	10,5
Geschlecht						
Frauen	17	19	25	20	81	56,6
Männer	21	22	9	10	62	43,4
Betroffene Kinder	27 (0,7 pro Haushalt)	57 (1,4 pro Haushalt)	33 (1,0 pro Haushalt)	31 (1,0 pro Haushalt)	148 (1,0 pro Haushalt)	1,0 pro Haushalt
Anzahl Rat- und Hilfesuchende	38	41	34	30	143	100

Das Ziel der Allgemeinen Sozialberatung ist die Verbesserung der aktuellen Problemlage und Befähigung zum eigenständigen Handeln für die Zukunft.



zu Tabelle 1:

Die Tabelle erfasst alle Rat- und Hilfesuchenden, die im Jahr 2017 neu in der Allgemeinen Sozialberatung aufgenommen wurden. Daraus lässt sich entnehmen, dass in allen Dienststellen die Anzahl der Menschen, die im SGB II-Leistungen stehen, überwiegt. SGB III-Leistungen (Arbeitslosengeld I) beziehen 1,4% und ebenso viele sind es im SGB XII (Grundsicherung)- Bezug. Arbeitnehmer sind 18,9% der Rat- und Hilfesuchenden. Besonders auffällig in diesem Jahr ist der hohe Anstieg der Hilfesuchenden im Rentenbezug. Diese Einkommensgruppe stieg seit 2016 um 10,1% auf nun 19,6%. Lediglich 0,7 % der Menschen beziehen Unterstützungen im Rahmen einer Ausbildungsförderung und 8,3 % leben vom Unterhaltsbezug.

Das Beratungsangebot kann unabhängig von der Konfession beansprucht werden. Auffallend ist, dass der Anteil der evangelischen und katholischen Rat- und Hilfesuchenden in allen Dienststellen relativ ausgeglichen ist. Jedoch ist besonders markant, dass in allen Dienststellen der Anteil nicht christlicher Konfessionen deutlich überwiegt. Es wird deutlich, dass die Offenheit gegenüber allen Menschen im Diakonischen Werk täglich gelebt wird.

Das Diakonische Werk berät Personen ab dem 18. Lebensjahr. Der überwiegende Anteil der Rat- und Hilfesuchenden ist zwischen 28 und 64 Jahren. Besonders die Zahl der zwischen 45- bis 64 - Jährigen stieg im letzten Jahr deutlich an. So ließen sich im Jahr 2016 ca. 27,4% Menschen in diesem Alter im Diakonischen Werk beraten und im Jahr 2017 bereits 33,5%. Viele Menschen in dieser Altersgruppe stehen in Mitten ihres Erwerbslebens, doch wird in vielen Fällen die Arbeitsmarktsituation zunehmend schwieriger. Ebenso die beginnt die Lebensphase in der die körperliche Gesundheit schwinden kann. Dann werden besonders körperlich anspruchsvolle und

kraftraubende Arbeiten problematisch. Auch die Aussicht oder der Übergang auf bzw. in das Rentenalter stellt viele Personen dieses Lebensalters vor vielfältige Herausforderungen. Ein bis dato eher geringes Einkommen reicht oft nicht mehr aus um notwendige Verpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist ein Ansparen von Rücklagen für drohende zusätzliche Auslagen wie beispielsweise Mobilität, gesundheitliche Versorgung, Versicherungen oder ähnliches nicht mehr möglich. Das Bewusstsein eines künftig noch geringeren Renteneinkommens lässt die Menschen vielerorts verzweifeln. Aufgrund dessen unterstützt das Diakonische Werk Bramsche bei bevorstehenden Herausforderungen wie Aufklärung über Leistungen, Behördenangelegenheiten, Organisation des Tagesablaufes, Kenntnisse über Versicherungen oder rechtliche Angelegenheiten. Wir versuchen, den Menschen durch die ganzheitliche Beratung eine praktische Hilfe für den Alltag zu geben.

In 2017 sind in der Allgemeinen Sozialberatung eine Vielzahl an Fällen bekannt geworden, in denen Kinder und Jugendliche von Not bedroht oder betroffen waren. Aus diesem Grund haben die Berater einen besonderen Blick auf die Nöte der Kinder und Jugendlichen. Dabei versuchen sie konkret zu helfen, beispielsweise bei Schulangelegenheiten, bei benötigten Therapien oder anderen wichtigen Sachverhalten. Teilweise wurde den Eltern im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung mit Beihilfen unter die Arme gegriffen (siehe Beihilfen).

Des Weiteren hilft das Diakonische Werk Bramsche einkommensschwachen Familien bei der Beantragung eines Zuschusses für eine Familien-erholung, die es ihnen ermöglicht in den Ferien einen 8-15 tägigen Urlaub innerhalb von Deutschland zu machen. 2017 wurden 5 Familien mit insgesamt 15 Kindern ein Zuschuss gewährt.

Tabelle 2 Anzahl der Hilfesuchenden 2007 – 2017

	Bramsche	Bohmte / Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
2007	118	-	-	12	130
2008	102	-	-	30	132
2009	147	-	-	25	172
2010	157	-	-	25	182
2011	183	-	20	48	251
2012	181	-	39	58	278
2013	162	26	33	56	277
2014	166	38	56	43	303
2015	206	44	59	89	398
2016	168	66	91	111	436
2017	127	72	75	90	364

Zu Tabelle 2:

Die Tabelle zeigt die Anzahl aller Menschen, die in den letzten 11 Jahren im Diakonischen Werk Bramsche in der Allgemeinen Sozialberatung Hilfe gesucht haben. Dies umfasst die Erstberatungsfälle sowie die Beratungsfälle der vergangenen Jahre.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung 364 Menschen in den vier Beratungsstellen beraten. Aus den vorliegenden Zahlen schließen wir, dass jedes Jahr um die 30-50 Personen weiterhin in den folgenden Jahren Beratung benötigen. Obwohl das Ziel der Allgemeinen Sozialberatung Hilfestellung zur selbstständigen Lösung ist, lässt sich dieses Ziel nur schwer umsetzen. Ein Abschluss der Beratung bedeutet, die Ziele der Betroffenen erreicht worden sind, die zu Anfang des Beratungsprozesses gemeinsam mit der Beraterin formuliert und festgehalten wurden. Leider sind Ziele der Hilfesuchenden oft auf kurzfristige Problembewältigung fixiert, sodass eine grundsätzliche Änderung der Lebenssituation nicht angestrebt wird bzw. werden kann. Auch ist nicht ausgeschlossen, dass sich aus einem Ziel weitere Ziele ableiten. Durch intensive ressourcenorientierte Beratung wird versucht die hilfesuchenden Menschen für ein

autonomes Handeln stark zu machen. Die Probleme der Menschen, die zu uns kommen und Hilfe suchen sind sehr vielseitig. Hier einige Beispiele: Ausfüllen von Anträgen / Formularen (SGB II, XII, Wohngeld, Kindergeld/-zuschlag und andere), Geltendmachung von Rentenansprüchen, Anregung einer gesetzlicher Betreuung, Kündigung von Verträgen / Verbindlichkeiten, Klärung des Versicherungsschutzes und Inanspruchnahme der Versicherungsleistungen, Informationen zu Befreiungsangelegenheiten (Rundfunkbeitrag, Zuzahlungen von Medikamenten und Hilfsmittel), schriftl. Darstellung eines Widerspruches / Erklärung Vermittlung zwischen Mieter und Vermieter sowie Dienstleistern, Inanspruchnahme von Vergünstigungen (Ausleihgebühren von Schulbüchern, Eintrittskarten bei Freizeitangeboten sowie Teilnahmebeiträge in Sportvereinen), Informationen über weitere Hilfsangebote, um die Armutssituation zu überwinden (Tafel, Diakonie-Shop, Möbelladen und andere), Unterstützung der Eltern bei der Suche von Nachhilfemöglichkeiten, Unterstützung alleinstehender Menschen auf dem Weg aus der sozialen Isolation, Weitervermittlung an Fachdienste (Suchtberatung, Ehe- und Lebensberatung, Straffälligenhilfe) und viele andere Frage- / und Problemstellungen.

Tabelle 3 Beratungsgespräche im Jahr 2017

	Bramsche	Bohmt e / Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	276	133	167	190	766
Beratungstermin wahrgenommen	177	113	133	159	582
Beratungstermin nicht wahrgenommen	99	20	34	31	184
Davon entschuldigt	21	7	10	4	42
Nicht entschuldigt	78	13	24	27	142

Zu Tabelle 3:

Die Tabelle 3 zeigt die Anzahl der vereinbarten Gespräche im Jahr 2017. Diese Zahlen beinhalten die Erstberatungsfälle sowie die Hilfesuchenden, die aus den Vorjahren weiterhin beraten werden.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 766 Gespräche mit Hilfesuchenden mit Anliegen im Bereich der allgemeinen Sozialberatung vereinbart. Ein Großteil der Gespräche wurde in der Geschäftsstelle Bramsche vereinbart. Hier arbeiten 2,5 Beratungskräfte und 2 Verwaltungskräfte mit unterschiedlichen Stundenanteilen. Während die Dienststellen in Bohmt e, Fürstenau und Quakenbrück jeweils zwei Mal die Woche mit 1 Beratungskraft und 1 Verwaltungskraft besetzt sind.

Von 766 vereinbarten Gesprächen haben 582 stattgefunden. Leider sind von den 766 Vereinbarungen 184 nicht zustande gekommen. Von den 184 ausgefallenen Gesprächen wurden 42 Gespräche im Vorfeld wegen Krankheit oder anderer Verpflichtungen abgesagt und 142 Gespräche sind ausgefallen ohne, dass sich die Hilfesuchenden in der zuständigen Dienststelle gemeldet haben. Für die Beratungskräfte sind die nicht wahrgenommenen Gespräche sehr ärgerlich, da zu dieser Zeit ein anderer Hilfesuchender hätte beraten werden können. Dieses über Jahre wiederkehrende Problem wollen die Mitarbeiter des Diakonischen Werkes untersuchen und setzten es sich zu einem der Jahresziele in 2018.

Beihilfen als Ergänzung der allgemeinen Sozialberatung

Einer der vorrangigen Gründe für die Inanspruchnahme der Allgemeinen Sozialberatung sind fehlende finanzielle Mittel für den allgemeinen Lebensunterhalt, für unvorhergesehene Kosten wie Reparaturen und Renovierungen, Nachzahlungen von Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr), Mietrückstände, Versicherungsbeiträge und vieles mehr. Besonders schwer und beschämend ist es für viele Familien, wenn das Geld in einem Krankheits- bzw. Trauerfall oder auch in Trennungs- bzw. Scheidungssituation fehlt. Die Nöte der Kinder und Jugendlichen, mit denen sich viele Familien an das Diakonische Werk wenden, liegen oft im Bereich der schulischen

Ausgaben, der Freizeit, aber auch im primären Bereich (Lebensunterhalt, Kleidung, Kinderzimmerausstattung und anderes).

Um die Armut zu lindern und zukünftig vorzubeugen setzt das Diakonische Werk Bramsche die Diakonie - Mittel der Kirchengemeinden sowie Spenden als ergänzende Hilfestellung im Bereich der Allgemeinen Sozialberatung ein. Dabei sind folgende Schritte von besonderer Bedeutung: Klärung der Bedürftigkeit, thematische Auseinandersetzung mit dem Problem, Vereinbarungen mit Betroffenen und ein Folgetermin, um eine ressourcenorientierte Beratung durchzuführen.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Das Diakonische Werk Bramsche ist eine im Sinne des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes anerkannte Beratungsstelle seit 2005. Der Landkreis Osnabrück unterstützt das Angebot der Schuldnerberatung durch die Abrechnung von Fallpauschalen und fördert ebenso die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Umgang mit Geld. Zur Sicherstellung der rechtlichen Fachlichkeit ist das Diakonische Werk Mitglied im Fachverband "Schuldnerberatung Bremen". Die dort ansässigen Juristen stehen den Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes für Fortbildungen und telefonische Sofortauskunft bei spezifischen juristischen Fragen zur Verfügung.

Laut dem Artikel im Bersenbrücker Kreisblatt vom 10.11.2017 zur privaten Schulden-situation in Deutschland steckt jeder Zahnte tief im Minus. Die deutschlandweite Datenerhebung hat ergeben, dass deutlich mehr Männer als Frauen von Überschuldung betroffen sind und ein Großteil der Betroffenen zwischen 30 und 39 Jahre alt sind. Dies deckt sich mit der statistischen Erhebung des Diakonischen Werkes im Ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche.

Definition des Fachgebietes

Das Diakonische Werk Bramsche zieht bei der Beratung sowohl die Schuldenproblematik als auch die sozialen und persönlichen Problembereiche in Betracht.

Bei dieser Betrachtung muss zwischen Ver- und Überschuldung unterschieden werden. Die Begriffe scheinen ähnlich, jedoch beschreiben sie verschiedene Sachverhalte. Verschuldung umfasst die Begebenheit, dass eine Person eine festgelegte Summe an einen Kreditgeber zurückzahlen muss – es ist lediglich die Existenz einer Schuld beschrieben. Sobald die Ausgaben die Einnahmen dauerhaft übersteigen sprechen wir nun von einer Überschuldung. Der Schuldner kann seiner fälligen Zahlungspflicht in absehbarer Zeit nicht nachkommen und dabei weder auf Vermögen oder andere Kreditmöglichkeiten zurückgreifen. Unserer Erfahrung nach bedingen sich die persönliche Lebenssituation und die finanzielle Problematik gegenseitig. Das bedeutet eine strikte Trennung beider Bereiche ist innerhalb des Beratungsverlaufs oft nicht möglich.

Statistische Erhebung des Diakonischen Werkes Bramsche 2017

Zu Beginn des Beratungsverlaufes, wird rekonstruiert, wie es zu der Überschuldung gekommen ist. Dabei ist es nicht immer einfach einen konkreten Auslöser zu benennen. Fehlende wirtschaftliche Kenntnisse beinhaltet Überschuldungssituationen, die zum Beispiel aufgrund von verlorener Übersicht oder fehlender Fähigkeiten im wirtschaftlichen Bereich entstanden sind. Dieses ist der am Häufigsten angegebene Grund der Überschuldung.

Tabelle 1: Ursachen der Verschuldung

	Bramsche	Bohmte / Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Arbeitslosigkeit	22	15	8	9	52
Scheidung / Trennung	19	3	3	8	33
Gescheiterte Selbstständigkeit	2	-	5	4	11
Krankheit	24	11	6	4	45
Fehlende wirtschaftliche Kenntnisse	39	30	15	53	137
Verringertes Einkommen	9	4	23	15	51
Sonstiges	36	19	16	14	85
Ratsuchende gesamt	151	82	61	107	414

Erstberatungsfälle im Jahr 2017

Des Weiteren werden Daten zur Einkommensart, Konfession, Alter und Geschlecht erhoben (siehe Tabelle 2). Aus der Tabelle geht hervor, dass das Diakonische Werk in der Schuldnerberatung 2017 insgesamt 414 Ratsuchende neu aufgenommen hat. Das sind 7,3% mehr als im Vorjahr.

Tabelle 2: Persönliche und wirtschaftliche Angaben der Ratsuchenden

	Bramsche	Bohmte / Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt	Gesamt in %
Einkommensart						
SGB II	51	39	41	35	166	40,1
SGB III / XII	6/0	0/3	2/0	2/5	10/8	2,4/1,9
Arbeitnehmer	73	25	23	49	170	41,1
Selbständiger	1	-	-	1	2	0,5
Rentner	11	8	4	8	31	7,5
Auszubildender	2	3	-	2	7	1,7
Unterhalt	7	4	4	5	20	4,8
Konfession						
Evangelisch	73	39	31	46	189	45,7
Katholisch	38	8	17	22	85	20,5
Sonstige	40	35	26	39	140	33,8
Alter						
18 – 27	31	16	17	20	84	20,3
28 – 44	70	37	30	46	183	44,2
45 – 64	45	27	24	36	132	31,9
Ab 65	5	2	3	5	15	3,6
Geschlecht						
Frauen	66	39	33	55	193	46,6
Männer	85	43	41	52	221	53,4
Betroffene Kinder	167 (1,1 pro Haushalt)	143 (1,7 pro Haushalt)	80 (1,1 pro Haushalt)	132 (1,2 pro Haushalt)	522 (1,3 pro Haushalt)	1,3 pro Haushalt
Anzahl	151	82	74	107	414	100%

Einkommensart

41,1% und damit der Großteil der Ratsuchende sind Arbeitnehmer. Darauf folgen die Menschen im SGBII Bezug mit 40,1%. Der Anteil der jungen, überschuldeten Menschen, die in Ausbildung sind oder von Unterhalt leben, ist gestiegen.

Konfession

In allen Dienststellen gehören die meisten Ratsuchenden in 2017 einer christlichen Konfession an. Speziell in Quakenbrück ergibt das eine Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren, in denen die meisten der Ratsuchenden "sonstiges" angaben.

Alter

Im vergangenen Jahr war jeder 5 Hilfesuchende zwischen 18 und 27 Jahren überschuldet. Die Hauptaltersgruppe bzgl. der Überschuldungsproblematik stellen mit 44,2% nach wie vor die 28 - 44-jährigen dar, jedoch sind auch die Menschen

im Alter von 45 - 64 in der Beratung gleichbleibend stark vertreten.

Geschlecht

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist relativ ausgewogen. Die Zahl der männlichen Ratsuchenden überwiegt mit 53,4% leicht.

Im Durchschnitt waren im Jahr 2017 pro Haushalt 1,3 Kinder von der Überschuldungssituation betroffen. Dies ist eine relative Aussage, da es einerseits kinderreiche Familie und andererseits alleinstehende Personen sind. Kinder und Jugendliche sind von der Überschuldung der Eltern unmittelbar betroffen. Folgen sind Armut und soziale Isolation (unsere Unterstützungen im Rahmen der Beihilfen siehe Seite 12).

Gesamtzahl der Ratsuchenden im Jahr 2017

Die Gesamtzahl der Ratsuchenden in 2017 liegt bei 811. Dies umfasst sowohl die Beratungsarbeit der Erstberatungsfälle aus 2017 (414), als auch die Hilfesuchenden aus den Vorjahren.

Tabelle 3: Beratungsgespräche im Jahr 2017

	Bramsche	Bohmte / Bad Essen	Fürstenua	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	1.225	860	635	714	2.660
Beratungstermin wahrgenommen	803	490	395	501	2.189
Beratungstermin nicht wahrgenommen	422	370	240	231	1.263
Entschuldigt	155	140	87	59	441
unentschuldigt	267	230	153	159	809

In der Geschäftsstelle in Bramsche wurden 46% aller Gesprächstermine vereinbart (siehe Tabelle 3). Insgesamt wurden 2.660 Gespräche vereinbart, von denen 82% wahrgenommen wurden. Somit wurde knapp jedes 5. Beratungsgespräch nicht wahrgenommen.

Nach einer gewissen Zeit kommen die Betroffenen wieder, da die Not größer geworden ist. Als diakonische Einrichtung ist es für die Beratungsstelle schwer, Menschen in Not wegzuschicken. Auf der Grundlage dieses Hintergrundes arbeitet das Diakonische Werk nach dem Prinzip "motivieren statt sanktionieren" und bietet den Ratsuchenden eine neue Beratungschance an.

Tabelle 4: Erfolgreiche außergerichtliche Einigung im Jahr 2017

Bramsche	Bohmte / Bad Essen	Fürstenua	Quakenbrück	Gesamt
64	23	19	35	141

Das Team des Diakonischen Werkes freut sich sehr über die 141 gelungenen Einigungen (siehe Tabelle 4) da es in diesen Fällen gelungen ist das Verbraucherinsolvenzverfahren zu vermeiden. Der außergerichtliche Einigungsversuch (AEV) bedeutet die Möglichkeit der Schuldenregulierung durch Zahlungsangebote des Schuldners an den Gläubiger. Dabei können verschiedene Formen je nach Zahlungsmöglichkeit angeboten werden (darunter Vergleichsangebote, Einmalzahlungen oder Ratenpläne). Die Verschuldungssummen der Menschen, bei denen es zu einer erfolgreichen außergerichtlichen Einigung kam, zeigt die folgende Tabelle:

Tabelle 5: Verschuldungssummen bei erfolgreicher außergerichtlicher Einigung 2017

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenua	Quakenbrück	Gesamt
1.000€ -5.000€	47	20	15	28	110
5.000€ -10.000€	8	-	1	3	12
10.000€ - 50.000€	9	3	2	4	18
Über 50.000€	-	-	1	-	1

Die Überschuldungssumme betrug in 4 von 5 Fällen 1.000 € und 5.000 € (siehe Tabelle 5). Die Schwierigkeit in den Verhandlungen mit den Gläubigern liegt sehr oft in dem geringen Einkommen der überschuldeten Ratsuchenden begründet. Dadurch ist es ihnen, wenn überhaupt nur mögliche sehr geringe Zahlungen zu leisten.

Erfolgreiche außergerichtliche Einigung im Jahr 2017

Tabelle 6: Erfolgreiche außergerichtliche Einigungen im Jahr 2017

Bramsche	Bohmte / Bad Essen	Fürstenu	Quakenbrück	Gesamt
71	25	30	57	183

Im Jahr 2017 wurden 183 erfolgreiche außergerichtliche Verhandlungen durchgeführt (siehe Tabelle 6). Scheitert der außergerichtliche Einigungsversuch durch die mehrheitliche Ablehnung der Gläubiger, so stellt der Ratsuchende mit Hilfe der Schuldnerberatungsstelle einen Antrag auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Diese Beantragung stellt für die Ratsuchenden die Chance auf Befreiung seiner Schulden dar, die sie aus eigener (Zahlungs-) Kraft nicht erreichen könnten.

Tabelle 7: Verschuldungssummen bei erfolgreicher außergerichtlicher Einigung 2017

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenu	Quakenbrück	Gesamt
1.000€ - 5.000€	10	3	5	6	24
5.000€ - 10.000€	14	6	8	12	40
10.000€ - 50.000€	35	12	17	30	94
Über 50.000€	12	4	-	9	25

Vergleicht man die erfolglosen und erfolgreichen außergerichtlichen Einigungen der letzten 10 Jahre, ist zu erkennen, dass die Anzahl der erfolglosen im Vergleich zu den erfolgreichen außergerichtlichen Einigungen deutlich höher ist (siehe Tabelle 6 und 7). Der überwiegende Grund dafür liegt in der absoluten Zahlungsunfähigkeit der Betroffenen. Die Beratenden wirken den oben beschriebenen Problemen entgegen und arbeiten an konkreten Zielen zur Linderung der gesamten Überschuldungsproblematik. Besonderen Wert legen wir auf die Führung eines Haushaltsbuches, da vielen Ratsuchenden nicht bewusst ist welche finanziellen Risiken sie eingehen. Die monatlichen Ergebnisse: Einnahmen werden im Vergleich zu Ausgaben festgehalten und eine Jahresdynamik aufgestellt. Diese bewusste Auseinandersetzung mit den Finanzen hilft den Betroffenen dabei ihren Umgang mit Geld umzustellen: zuerst planen, dann handeln. Die Ergebnisse können sein: feste Verbindlichkeiten ändern oder den Konsum umstellen.

Leben mit Schulden

In den letzten Jahren stellten wir zunehmend fest, dass in bestimmten Fällen eine Schuldenregulierung nicht möglich ist. Scheitert die außergerichtliche Einigung aufgrund von Zahlungsunfähigkeit des Ratsuchenden und ist in diesem Zusammenhang ein Antrag auf ein Verbraucherinsolvenzverfahren wegen einer zu geringen Verschuldungssumme nicht möglich, ist die Restschuldbefreiung nach dem Insolvenzverfahren versagt worden oder sind kurz nach der Restschuldbefreiung neue Schulden entstanden, muss der Ratsuchende binnen der Beratung befähigt werden sein Leben mit Schulden zu gestalten.

Ziel ist es dem Schuldner einen adäquaten Umgang mit GläubigerInnen bzw. deren Vertretern, GerichtsvollzieherInnen und Behörden zu vermitteln. Dies beinhaltet beispielsweise die eigenständige Mitteilung der Zahlungsunfähigkeit gegenüber den Gläubigern. Darüber hinaus muss er im

Bereich des Zwangsvollstreckungsrechtes, Schuldnerschutzes und Sozialrechts geschult werden, um eigenverantwortlich für seine Belange eintreten zu können. Aber auch soziale und psychische Folgen der Lebenssituationen mit Schulden werden thematisiert. Zur Erreichung dieser Ziele finden Termine nun in größeren Abständen statt. Die beratende Person definiert diese unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des Ratsuchenden. In der Zeit zwischen den Terminen übernimmt nun die betroffene Person die Korrespondenz mit den Gläubigern und verantwortet seine Situation selbst. Bei den Terminen wird geprüft, ob diese Person sich mit ihrer Situation auseinandergesetzt bzw. selbstständig seine Aufgaben erledigt hat oder sich neue Möglichkeiten zur Schuldenbereinigung aufgetan haben. Besteht nun die Aussicht auf eine positiv verlaufende Schuldenbereinigung wird die Beratungstätigkeit umfassend aufgenommen.

Beihilfen

Kostenstellen des Diakonischen Werkes Bramsche					
Kostenstellen	Allgemeine Beihilfen		Kreissparkasse Bersenbrück "Soforthilfe"	Verein für Alten- und Familienhilfe	Kinder- und Jugendfonds
Anzahl der Beihilfen	Einmalige Beihilfen an 56 Haus- halte	Lebensmittel-, Drogerie- und Apothekengut- scheine an 565 Haushalte und Menschen ohne festen Wohnsitz	97 Haushalte	10 Haushalte	119 Familien mit Kindern
Gesamt : 57.400,19 €	10.318,26 €	9.438,00 €	20.000,00 €	2.000,00 €	15.643,93 €

Allgemeine Beihilfen, "KSK-Soforthilfe", Verein für Alten- und Familienhilfe

- für allgemeine Lebensführung, Passfotos, Führungszeugnis, Autoreparatur, Benzinkosten, Versicherungen, Kommunikation
- für medizinische/therapeutische Behandlungskosten und Hilfsmittel (Brillen, Matratzen, therapeutische Schuhe), Zuzahlung bei den Krankenkassen, zahnärztliche Behandlungen / Zuzahlungen
- für die Abwendung der Energieversorgungssperre oder Wiederherstellung der Energieversorgung (Strom, Wasser, Gas)
- für die Abwendung einer Räumungsmaßnahme, Umzugs- und Renovierungskosten, Reparaturen im Haushalt
- für Beerdigungs-/Bestattungskosten, Abschiedsbesuche / Teilnahmen an Beerdigungen (Fahrtkosten, Bekleidung)

Kinder- und Jugendfonds

- für primäre Bedürfnisse der Kinder (Lebensmittel, Kleidung, Ausstattung und Renovierung des Kinderzimmers, Energieversorgung, Spielsachen)
- für Betreuungskosten, Beiträge für Kindertagesstätten, Essensgeld
- für schulische Bedarfe, Einschulungen, Schulmaterial, Schulgeld, Ausbildungskosten
- für Teilnahme an Freizeiten/ Zeltlagern/ kirchlichen Fahrten/ Klassenfahrten, Musik- und Sportangebote, Nachhilfe, Konfirmation

Vergabekriterien (außer Menschen ohne festen Wohnsitz)

1. persönlicher Kontakt zum Diakonischen Werk Bramsche
2. Wohnort im Gebiet des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche
3. Vorlage von Nachweisen zur Überprüfung der Bedürftigkeit
4. Vorlage von Unterlagen zur akuten Notsituation bzw. Kontaktdaten
5. Inanspruchnahme der Beratungsangebote des Diakonischen Werkes Bramsche

» Diakonie - Shops «

Die Diakonie-Shops sind Gebrauchtwarenläden, die sozialschwachen Familien oder Einzelpersonen die Möglichkeit geben, für wenig Geld gut erhaltene Kleidung, Bettwäsche, Spielzeug, Taschen und Schuhe zu erwerben. Das Ziel ist hierbei nicht der Gewinn, sondern die Hilfe für bedürftige Menschen. Die Einnahmen sollen vorrangig dem Selbsterhalt (Miete, Strom, Telefon) dienen. Sollten darüber hinaus Einnahmen zur Verfügung stehen, werden andere soziale Projekte mit diesem Geld unterstützt. Somit ist die Vernetzung mit ähnlichen Angeboten, die das gleiche Ziel verfolgen, gewollt (z.B. mit den Möbelläden oder anderen Gebrauchtwarenläden). Zum Einkauf in den Diakonie-Shops ist kein Berechtigungsschein notwendig. Allen Menschen wird die Möglichkeit gegeben, unabhängig von ihrem Einkommen in den Läden einzukaufen.

Die gebrauchte Kleidung wird in den meisten Fällen von Privatpersonen aus der näheren Umgebung gespendet. Da die Shops nicht die Möglichkeiten zum Waschen oder Reparieren haben, wird um gut erhaltene, saubere und tragbare Kleidung gebeten.

Die räumliche Nähe der Diakonie-Shops zu den Beratungsstellen sowie die enge Zusammenarbeit der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden bieten den Vorteil einer schnellen gegenseitigen Vermittlung. Stellt sich z.B. in einer Beratung heraus, dass die Kinder keine warme Kleidung haben, so kann der Beratende den Hilfesuchenden direkt in den Shop begleiten.

Im März 2017 ist der Diakonie-Shop in Bramsche in neue Räumlichkeiten in den Brückenort 8 gezogen. Die Kunden erwarten nun ein übersichtlicher, aufgeräumter Laden mit Chic & Chame.



<p>Diakonie-Shop Bramsche Brückenort, 8, 49565 Bramsche ☎ 05461 – 99 58 55 Leitung: Nadine Böckenholt Trägerschaft: Diakonisches Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche Öffnungszeiten: Mo. u. Do. 9.00 Uhr – 13.00 Uhr Di. u. Mi. 9.00 Uhr – 15.30 Uhr Fr. 10.00 Uhr – 13.00 Uhr</p>	<p>Diakonie-Shop Bohmte Bremer Str. 24, 49163 Bohmte ☎ 05471 – 80 22 427 Öffnungszeiten: Mo. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr Mi. 15.00 Uhr – 18.00 Uhr Sa. 10.00 Uhr – 13.00 Uhr Möbellager Bohmte Im Wiehagen 2, 49163 Bohmte Kontakt über den Diakonie-Shop Leitung: Alfons Rolf Trägerschaft: Diakonisches Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche</p>	<p>Diakonie-Shop Fürstenau St.-Georg-Str. 15, 49584 Fürstenau ☎ 05901 – 501 34 56 Trägerschaft: St.-Georg Kirchengemeinde Fürstenau Öffnungszeiten: Di., Mi. und Fr. 10.00 Uhr – 12.00 Uhr 15.00 Uhr – 17.00 Uhr</p>	<p>Diakonie-Shop Quakenbrück Artlandstr. 13, 49610 Quakenbrück ☎ 05431 – 90 71 718 Leitung: Hildegard Wielage Öffnungszeiten: Di. – Fr. 14.30 Uhr – 17.30 Uhr Möbel & mehr Quakenbrück Bremerkampstr.3, 49610 Quakenbrück ☎ 0174 - 8554707 Leitung: Rolf-Dieter Werner Öffnungszeiten: Di. und Do. 15.00 Uhr – 18.00 Uhr Trägerschaft: Diakonie-Verein "Das Netz - Neustadt"</p>
--	---	--	--

"Rote Zahlen" – Was ist denn das?

» Zum Geldausgeben verführt – Schuldenprävention schafft Klarheit «

Im Rahmen des Projektes Schuldenprävention ist das Diakonische Werk Bramsche seit 2012 in Einrichtungen, Gruppen und Kreisen im Bereich des Kirchenkreises Bramsche unterwegs, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf den notwendigen Umgang mit Geld in ihrem Leben vorzubereiten. Diese präventiven Maßnahmen finden beispielsweise in Kitas oder Schulen statt und werden durch den Landkreis Osnabrück finanziell gefördert, sodass dieses Angebot für die Teilnehmer kostenlos ist.

Die Präventionsmaßnahmen werden in altersgerechter und abwechslungsreicher Form gestaltet. Während es in Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen um die Stärkung der Persönlichkeit in den unterschiedlichen Themenbereichen wie beispielsweise "Wünsche", das Kennenlernen von Geld und Umgang mit Taschengeld geht, ist in weiterführenden Schulen Konsumverhalten und Beeinflussung durch Werbung ein großes Thema. Neben teuren Smartphones und Markenkleidung ist die Thematisierung von Preis-Leistungs-Verhältnissen unerlässlich. Durch multimediale Aufarbeitung entwickeln Schüler z.B. Werbefilme oder Plakate, die verdeutlichen wie unser Kaufverhalten beeinflusst wird. Oft realisieren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erst dann – wie sie zum "Geld ausgeben" manipuliert werden. Lösungsmöglichkeiten werden gesammelt und diskutiert.

Unter der Frage "Was kostet mein Leben" setzten sich ältere Schüler und Erwachsene mit der Thematik der Finanzierung ihres eigenen Lebens und ihrer Ausgaben auseinander. Ebenso wird gemeinsam erarbeitet, welche Maßnahmen zur Vermeidung unnötigen Ausgaben (Finanzcheck, Vergleichen von Tarifen) oder gar Schulden getroffen werden können – eine kritische Auseinandersetzung soll hierbei gefördert werden.

Neben der Erarbeitung von Themen rund ums Geld haben alle Präventionsmaßnahmen die Sensibilisierung für Empathie gegenüber Mitmenschen gemeinsam. In der täglichen Beratungsarbeit nehmen wir viele Vorurteile gegenüber Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten wahr. Diese möchten wir abbauen. Oftmals geraten Menschen ohne Absicht und ihr eigenes Zutun in Notlagen. Ziel ist es den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu vermitteln, dass die Vorverurteilung Menschen kränkt und weiter verunsichert, jedoch ein Angebot der Unterstützung - welcher Art auch immer – Brücken baut.

Damit die Präventionsmaßnahmen besser geplant und gestaltet werden können, bittet das Diakonische Werk Bramsche um eine frühzeitige Anmeldung!

2017 wurden insgesamt 38 Präventionsmaßnahmen bei 14 Bildungsträgern durchgeführt. 31 Gruppen und Klassen profitierten im schulischen Bereich von den Maßnahmen. Insgesamt haben 552 Kinder und Jugendliche sowie 13 Multiplikatoren an den Maßnahmen teilgenommen.



Näheres unter:
www.Diakonisches-Werk-Bramsche.de

» Soziale Lotsen «

Das Projekt "Soziale Lotsen" wurde 2009 initiiert. Zurzeit beteiligen sich 32 Ehrenamtliche der 25 Kirchengemeinden des Kirchenkreises Bramsche. Wir freuen uns über diese Vielzahl von engagierten Mitarbeitenden.

Die Ehrenamtlichen begleiten und unterstützen hilfebedürftige Menschen, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihre finanziellen, organisatorischen und sozialen Probleme zu lösen. Die Ehrenamtlichen fungieren als Helfer / Ratgeber und Vermittler zwischen den in Not geratenen Menschen und den Fachstellen / Behörden und Einrichtungen.

Die Sozialen Lotsen helfen den Ratsuchenden in einer akuten Notsituation und haben das Ziel "Stärkung der hilfebedürftigen Menschen" immer im Blick. Das Projekt unterstützt und ergänzt die Angebote der Beratungsstelle.

Die Treffen der Sozialen Lotsen fanden 2017 in St. Johannes Bramsche, Fürstenau, Bohmte und Bippen statt. Folgende Themen wurden dort

behandelt: "Psychische Erkrankungen", "Persönliche Assistenz von Pass GmbH" und "Altersarmut auf dem Lande, Herstellung einer Zusammenarbeit mit den Sozialen Lotsen".

Die Sozialen Lotsen werden in der jeweiligen Kirchengemeinde von einem Mitglied des Kirchenvorstandes oder der / dem PastorIn über die diakonische Arbeit in der Gemeinde informiert.

Im nächsten Jahr ist eine dreitägige Fortbildung am Alfee geplant, zu der alle Sozialen Lotsen herzlich eingeladen sind.

Ein besonderer Dank geht an den Verein für Alten- und Familienhilfe aus Bramsche. Dank des Vereins ist für die nächsten Jahre die fachliche Begleitung des Projektes gesichert.

Neuerung seit Mai 2017:

Ein zusätzliches Treffen viermal jährlich ermöglicht den Ehrenamtlichen eine intensive Fallbesprechung mit Sozialarbeitern und Psychologen des Sozialpsychiatrischen Dienstes. Wir danken dem Sozialpsychiatrischen Dienst für diese kostenlose Bereicherung unseres Projektes.



Im Jahr 2017 haben die Sozialen Lotsen insgesamt 33 Aufträge des Diakonischen Werkes übernommen und konnten somit vielen Einzelpersonen und Familien Hilfestellung leisten.

Herzlichen Dank an alle Ehrenamtliche und Unterstützer für das außerordentliche Engagement in den letzten Jahren!

» Deutsche Sprache spielend... «

Das Projekt Buntes Hesepe dient als Unterstützung der Sprachlerngruppen der Landesaufnahmebehörde Bramsche-Hesepe (LAB) für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahre – nicht deutscher Herkunft.

Primäres Ziel des Projektes ist der Erwerb der deutschen Sprache durch kreative und spielerische Angebote. Kreativangebote zu verschiedenen Themen wie Karneval, Halloween, Farben und Weihnachten werden die Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kinder gefördert und gestärkt.



Die qualifizierte, pädagogisch begleitete Freizeit- und Ferienbetreuung arbeitet mit allen Akteuren der Bildung und Betreuung auf dem Gelände der Landesaufnahmebehörde sowie kommunalen Anbietern zusammen. So konnte im Jahr 2017 das Netzwerk der Projektpartner ausgebaut werden: Die Projektleitung und die Lehrkraft der LAB stimmen die Angebote für die Zielgruppe und Anliegen von Kindern und Erziehungsberechtigten ab und reflektieren die Zusammenarbeit regelmäßig. Mit dem Spielertreff der Johanniter wird regelmäßig die Arbeit vor Ort reflektiert. Mit der Stadtjugendpflege Bramsche wurde eine kontinuierliche Zusammenarbeit aufgebaut.



Die Kinder der Grundschule haben an drei Tagen in den Sommerferien und zwei Tagen in den Herbstferien an der Ferienbetreuung der Stadtjugendpflege Bramsche in der Meyerhofschule teilgenommen. Es wurde Stockbrot über dem Feuer gebacken, gebastelt, der Film "die Minions" geschaut und ein Schützenfest/ Oktoberfest vorbereitet und zünftig gefeiert.



Im Dezember feierten alle kleinen und großen Kinder der LAB gemeinsam eine Adventsfeier. Dazu probten die Kinder des Projektes Buntes Hesepe das Lied "Lasst uns froh und munter sein" und bastelten Herzen und Nikolausmilies als Requisiten.



» Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen «

Das Projekt "Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen" wurde im Februar 2015 aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen ins Leben gerufen. Die Landesaufnahmebehörde (LAB) Niedersachsen, Standort Bramsche, hat das Diakonische Werk Bramsche um Unterstützung bei der Umsetzung und Durchführung der Kleiderkammerarbeit in der LAB gebeten.

Auch wenn die Flüchtlingszahlen in Deutschland seit 2015 insgesamt gesunken sind, kommen noch immer zahlreiche Menschen durch ihre Flucht vor Krieg, Terror und politischer Verfolgung nach Deutschland.

"Wer politisch verfolgt ist und eindeutig nachweisen kann, dass er ohne Umweg über ein anderes Land direkt nach Deutschland geflohen ist, bekommt ein Aufenthaltsrecht in Deutschland. Wem wegen Rasse, Religion oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe in seinem Heimatland Gefahr droht und dessen Fluchtweg nicht nachweisbar ist, der bekommt nach der Genfer Flüchtlingskonvention ebenfalls ein Aufenthaltsrecht in Deutschland. Beide Gruppen haben den gleichen Schutzstatus. Faktisch sind Asylbewerber und Flüchtlinge dasselbe. "

(Dr. Eckhoff, Andreas, Flüchtlingshilfe im EJF, in EJF Aktuell, 1/2015, S. 11)



Seit dem 16.11.2016 ist die LAB Bramsche offiziell ein Ankunftszentrum. Es ist wahrnehmbar, dass die Flüchtlingszahlen zurzeit recht konstant sind und die funktionierende Kleiderkammer weiterhin eine wichtige Unterstützung für die Menschen in der LAB Bramsche ist. Auch die Anzahl der Spenden ist zwar insgesamt gesunken, jedoch nie vollständig abgeflacht. Auch die Abgabe der Spenden hat ein konstantes Level erreicht.

Ehrenamtliche Mitarbeiter brauchen Begleitung und einen Ort des Austausches. Aus diesem Grunde bietet das Diakonische Werk im Zuge des Projektes Austauschabende für die Ehrenamtlichen an, die vierteljährlich stattfinden. Zu den Treffen kommt in der Regel ein Gast rund um das Thema Flüchtlinge, der von seiner Tätigkeit erzählt. In 2017 waren ein Mitarbeiter des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), eine Mitarbeiterin des Willkommensbüros des Wittlager Landes und die Leiterin des Diakonie-Shops Bramsche zu Besuch. Außerdem hatten die Ehrenamtlichen die Gelegenheit das BAMF auf dem Gelände der LAB zu besuchen und sich den Ablauf der Arbeit sowie die Räumlichkeiten anzuschauen.

Für das Jahr 2018 ist eine ganztägige Fortbildung für die Ehrenamtlichen Helfer des Projektes geplant. Das Jahr 2018 schließt das vierjährige Projekt und stellt die Weichen für die zukünftige Arbeit in der Kleiderkammer.

Das Diakonische Werk dankt allen ehrenamtlichen Helfern, Spendern und Projektpartnern, insbesondere dem Team der Kleiderkammer, der LAB Bramsche, der Werkgemeinschaft "Die Brücke" und der Stadt Bramsche für die gute Zusammenarbeit.

» Startschuss – Ältere im Fokus der Gesellschaft «

Im vergangenen Jahr richtete das Diakonische Werk Bramsche sein spezielles Augenmerk auf ältere Menschen, da besonders ihre zunehmend schwierigere Situation in der Öffentlichkeit diskutiert wurde. Die Idee Menschen in späteren Lebensphasen zu unterstützen reifte bereits knapp 2 Jahre – bis mit dem nun gestarteten Projekt "Altersarmut auf dem Lande" die mobile Beratungsarbeit **für** und **mit** älteren Menschen (ab sechzig Jahren) beginnen konnte.

Gründe dafür sind unter anderem aktuelle gesellschaftspolitische und demografische Entwicklungen, die das Risiko von Altersarmut gefährdet bzw. betroffen zu sein immens steigern. Bundesweite Studien belegen, dass künftig etwa jeder fünfte von Altersarmut bedroht sein wird. Demnach gelten Menschen deren monatliches Nettoeinkommen unter 958 € liegt als armutsgefährdet. Diese Einkommenssituation betrifft überwiegend ältere Menschen, Rentner und speziell Rentnerinnen. (Bertelsmann Stiftung 2017)

Diese Entwicklungen spiegeln sich bereits seit einiger Zeit in der täglichen Beratungsarbeit der SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen mit den Ratsuchenden wider.

Um ein gut strukturiertes und besonderes

Beratungsangebot zu entwickeln bedarf es vielfältiger Partner, welche gemeinsam mit uns im Interesse der Rat- und Hilfesuchenden handeln. Dabei kommt neben der aktiven Beratung und Unterstützung direkt vor Ort – z.B. Klärung der Zuständigkeit bei sozialen Problemen (Schriftverkehr, Antragstellung, etc.), Kontakte und Weitervermittlung sowie Regulierung von Überschuldungssituationen – auch der Übernahme von sozialer Verantwortung gegenüber der Politik und Gesellschaft große Bedeutung zu.

Jedes Beratungsanliegen lässt Rückschlüsse auf mögliche Versorgungslücken oder Problemherde zu, die sich nur mit professioneller wissenschaftlicher Begleitung gesellschaftspolitisch aufarbeiten lassen. Zur Gewährleistung unseres Auftrages auf solcherlei Nischen hinzuweisen, arbeitet das Diakonische Werk Bramsche eng mit dem Diakonischen Werk in Niedersachsen sowie der Prof. Dr. Christine Meyer der Universität Vechta zusammen. Speziell die Arbeit mit der Wissenschaftlerin verdeutlichte uns, dass wir auch außerhalb unserer kirchlichen Strukturen agieren müssen – um die Sozialanwaltschaft für Benachteiligte entschlossen annehmen und vertreten zu können. Aufgrund dessen wird die gemeinsame statistische Arbeit objektive Ergebnisse zur Interessensvertretung liefern.

Altersarmut auf dem Lande



Foto: Detlef Stefan Bülow



Auftaktveranstaltung zum Projekt Altersarmut auf dem Lande am 11.08.2017 mit anschließendem Austausch der Teilnehmer.

Darüber hinaus bedarf es der Verknüpfung unseres Ehrenamtsprojektes der Sozialen Lotsen. Sie werden binnen in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle konkrete Hilfestellungen für ältere Menschen übernehmen.

Ebenso der Fachliche Austausch und zunehmende Zusammenarbeit mit den Fachbereichen des Landkreises Osnabrück, den an Gemeinden angeschlossenen Sozialämtern und Beauftragten, Professionen im Gesundheitswesen, Betreuungsangeboten und verschiedensten Diensten ist immens wichtig für eine bestmögliche Beratungsarbeit. Neben der Vermittlung von Beratungsgesuchen sind Transfer oder Schlichtung in bzw. zu Einrichtungen und Institutionen von großer Bedeutung. Für das Projekt erhoffen wir uns auch weiterhin eine stetig wachsende und bereichernde Vernetzung, die den Rat- und Hilfesuchenden zu Gute kommt.

Seit August 2017 ist das Projekt Altersarmut auf dem Lande offiziell gestartet. In der Presse als auch auf der Eröffnungsveranstaltung in Gemeindehaus der St. Martin Kirchengemeine (Foto links) und dem Kirchenkreistag präsentierte das Diakonische Werk Bramsche sein Vorhaben unter vielen interessierten Partnern.



In der Septempersitzung des Kirchenkreistages fand das Projekt Altersarmut auf dem Lande Gehör und Zuspruch.

Ziel des Projektes ist es benachteiligten Menschen aktive Unterstützung durch ein aufsuchendes Beratungsangebot im persönlichen häuslichen Umfeld zu bieten. Dies kann nur mit der Unterstützung unserer Partner, der Politik und Gesellschaft erfolgen. Nicht zuletzt brauchen wir Sie – liebe Leser und Leserinnen – als Sprachrohr und Vermittler, denn wer gesteht sich selbst gern ein etwas Unterstützung zu benötigen. Bauen Sie Vorurteile ab. Es ist eine Stärke um Unterstützung zu bitten, um sich endlich Gehör zu verschaffen. Bereits in der Sesamstraße heißt es "wer nicht fragt – bleibt dumm".

Ist Ihnen jemand bekannt, der sich vielleicht nicht traut um Hilfe zu bitten? Machen Sie diesen Menschen Mut sich an uns zu wenden. Wir helfen gerne! Informieren Sie sich und vereinbaren Sie einen Termin.

In dem Projekt Altersarmut auf dem Lande setzt das Diakonische Werk Bramsche den Schwerpunkt in die Beratungsarbeit für und mit älteren Menschen (ab sechzig Jahren)

Wir bieten Beratung im häuslichen Umfeld bei Ihnen vor Ort:

Allgemeine Sozialberatung

Klärung der Zuständigkeit bei sozialen Problemen (Schriftverkehr, Antragstellung, Überprüfung der Ansprüche auf soziale Leistungen). Beratung zur Stabilisierung persönlicher, sozialer und wirtschaftlicher Verhältnisse

Kontakte und Weitervermittlung

Herstellung der Kontakte zur Vermittlung an zuständige Institutionen, Behörden und Einrichtungen

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung

Regulierung der Überschuldungssituation mit dem Ziel der künftig ausgewogenen Haushaltsführung

Gründe für die aufsuchende Arbeit sind die eingeschränkte Mobilität der älteren Menschen auf dem Lande.

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und persönlichen Situation vieler betroffener Menschen. Wir möchten Perspektiven für die Arbeit im Bereich der Altersarmut aufbauen.



Ihre Ansprechpartnerin: Sonja Kohmöller

"Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe"

Diese drei Worte kennt jede und jeder. Und doch ist der Slogan ungewöhnlich. Denn eigentlich heißt es ja im 1. Korintherbrief 13,13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.“ Als meistgewählter Vers bei Hochzeiten kennen viele Menschen diesen Satz, auch die, die nur sehr selten Gottesdienste besuchen.

(siehe www.woche-der-diakonie.de)

Die "Woche der Diakonie" wurde vom Diakonie-Ausschuss des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk vorbereitet und durchgeführt.

» Gemeinwesendiakonie
erleben im Kirchenkreis Bramsche «

Sonntag, 03. September 2017

"Wer's glaubt wird selig". Der Slogan des Eröffnungsgottesdienstes in der Bonnuskirche in Bersenbrück zur Woche der Diakonie zog viel Aufmerksamkeit auf sich. Anhand eines Bildes von einer Wunderlampe wurde eine Verbindung zu Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe gestellt. Der aktive Gottesdienst lies die Besucher mitmachen. Kinder kamen nach vorne und sangen. Das Team des Diakonischen Werkes präsentierte anhand einer Wäscheleine ihre Projekte. Danach begann das Gemeindefest und so gab es den ganzen weiteren Nachmittag noch viel zu entdecken.

Dienstag, 05. September 2017

Die zweite Veranstaltung glänzte mit einer Andacht und anschließendem musikalischem Nachmittag. Generationsübergreifend wurde miteinander gesungen. Die Hortkinder, Kindergartenkinder und der Chor 65+ lockerten den Nachmittag mit ihren Auftritten auf. Pastorin

Richter führte die Andacht und machte darauf aufmerksam, dass das was die Diakonie macht Nächstenliebe ist. Das Team des Diakonischen Werkes brachte sich mit Spielszenen für die Kindergartenkinder ein und befragte diese als Kinderexperten. Auch die anderen Altersgruppen wurden zu dem Thema befragt. Zum Schluss wurden an alle Besucher hölzerne Herzen zur Erinnerung an den schönen Nachmittag verteilt.



Mittwoch, 06. September 2017

Vorgesehen war es, die Veranstaltung während des Marktes im Kurpark stattfinden zu lassen. Das schlechte Wetter zwang die Organisatoren kurzfristig umzudisponieren. Im Haus des Gastes wurde das sehr engagierte Programm auf der Bühne umgesetzt. Es gab Interviews, Theater, Musik, Tanz und Mitmachaktionen. Für den Kirchenkreis Bramsche stellte Julia Broxtermann das Projekt "Buntes Hesepe" vor. Im Anschluss lud Natalia Gerdes die Anwesenden zu den noch folgenden Veranstaltungen im Kirchenkreis Bramsche ein.

Donnerstag, 07. September 2017

"Futtern wie bei Luthern"! In Fürstenau fand wieder ein Restaurantabend im Pastor-Arninghaus statt. Der Saal war festlich geschmückt wie in einem richtigen Restaurant. Für viele ist ein solcher Abend etwas ganz Besonderes. Mit Roggenzweibelbrot, Salat mit Ziegenkäse, Schweinebraten, Ananaskraut, Süßkartoffeln, Specksemmelklößen und Hähnchen vom Grill. Anschließend gab es Nougatcreme sowie Pfannkuchen mit Blaubeeren. Ein gelungener Abend.

Freitag, 08. September 2017

Die Einweihung des Diakonieshops Bramsche war eine ganz besondere Veranstaltung. Nadine Bökenholt und Lea Stahlberg hielten eine sehr rührende Rede. Sie begrüßten alle Anwesende und betonten in Ihrer Begrüßung, dass Sie darüber froh sind endlich in einem richtigen Ladenlokal (von der Inhaberin Frau Kruse) die gespendete Ware ordentlich präsentieren zu können! Hierzu gehört, dass es großzügige Schaufenster (Showroom) gibt, um die auf die Angebote im Shop hinweisen zu können.

Es gab einen Sektempfang, verschiedene Reden, unter anderem von Superintendent Hans Hentschel, Herr Werner Lager als stellvertr. Landrat des Landkreises Osnabrück, der Bürgermeister der Stadt Bramsche Herr Heiner Pahlmann. Des Weiteren sangen die Kindergartenkinder des Kindergartens St. Martin Lieder und das Highlight des Tages war die Taufe des Shops durch Pastorin Anke Kusche. Dazu gab es verschiedene Snacks und Getränke.

Samstag, 09. September 2017

Auch der Flohmarkt von Herzen Willkommen wurde ganz unter dem Motto "Glaube, Hoffnung; Nächstenliebe" gestaltet. 12 Privatanbieter hatten ihre Stände aufgebaut. Ein buntes Bühnenprogramm begleitete den ganzen Nachmittag und sorgte für fröhliche Stimmung trotz eines verregneten Morgens. Die Bands "KlangWerk" von der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück und "Ray of hope" aus Lintorf haben den Nachmittag musikalisch begleitet. Natalia Gerdes vom Diakonischen Werk Bramsche führte die Moderation und interviewte verschiedene Menschen wie Mitarbeitende der Gemeinde Bohmte, sowie Ehrenamtliche der Kirchengemeinde vor Ort zu dem Thema "Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe". Es wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Kaffee und Kuchen, organisiert vom Frauenkreis der Kirchengemeinde, Würstchen und Steaks und natürlich auch Getränke standen Dank Thomas und Freunde e.V. zur Verfügung. Zum Abschluss sangen die Kinder der Kirchengemeinde Bohmte und lasen zu Nena's Lied "99 Luftballons" solche in den Himmel steigen.

Sonntag, 10. September 2017

In Fürstenau wurde ein Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Mitarbeitenden in den diakonischen Einrichtungen der Gemeinde gefeiert. Außerdem wurden die neuen Konfirmanden im Gottesdienst namentlich vorgestellt und begrüßt. Viele gestalteten den Gottesdienst mit, der ganz unter dem Motto Woche der Diakonie 2017 "Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe" stand. Die Kindergartenkinder hatten Bilder gemalt zum

Thema: "Wen oder was habe ich lieb?" Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Alten- und Pflegeheim "Pastor Arning Haus" hatten Aussagen gemacht zur Frage: "Hat sich mein Glaube über die Jahre verändert?" und die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes/Außenstelle Fürstenau haben ihre Arbeit vorgestellt und von ihren eigenen Hoffnungen und den Hoffnungen der Hilfesuchenden erzählt.

Sonntag, 10. September 2017

Der Abschlussgottesdienst fand in der Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber statt und wurde von 55 Menschen besucht. Schon vor dem Beginn des Gottesdienstes wurden die Konfirmanden und Konfirmandinnen auf das Diakonie-Quiz aufmerksam gemacht und mussten im Gottesdienst sehr gut aufpassen um die richtigen Antworten zu kennen. Das Diakonische Werk im Team von Haupt- und Ehrenamtlichen stellte die Wäsche-Küche der Diakonie mit "frischgewaschenen" und "frischgebackenen" sozialen Projekten vor. Dank der anschaulichen Diakonie-Wäscheleine konnten die "Konfis" alle Quizfragen schnell lösen. Anschließend hat die Kirchengemeinde zum Picknick eingeladen, das aufgrund des ungemütlichen Wetters ins Gemeindehaus verlegt wurde.





» Jahresüberblick 2017 «

1. Beratungsleistung des Diakonischen Werkes Bramsche im Jahr 2017

Beratungsart	Erstberatungsfälle	Ratsuchende gesamt	Beratungsgespräche
Allgemeine Sozialberatung	143	364	582
Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung	414	811	2.189
Gesamt:	557	1075	2.771

Im Durchschnitt finden 10 Beratungsgespräche pro Werktag statt

2. Projektleistung des Diakonischen Werkes Bramsche 2017

- 31 Soziale Lotsen haben 33 Aufträge erfüllt
- 45 Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen in der Kleiderkammer der LAB
- 4. "Diakonie-Shop" versorgen bedürftige Menschen mit Kleidung in 4 Orten des Kirchenkreises
- 38 Präventionsmaßnahmen mit 552 Kindern- und Jugendlichen sowie 13 Multiplikatoren in 14 Bildungsstätten haben stattgefunden
- Reguläre Nachmittagsbetreuung der Grundschul Kinder in der LAB
- Start des Projektes "Altersarmut auf dem Lande"
- 170 Kinder- und Jugendliche haben Weihnachtspäckchen erhalten
- 9 Veranstaltungen zur Woche der Diakonie haben stattgefunden

3. Zertifizierung nach DEN ISO 9001:2015 und Diakonie-Siegel

Am 28.12.2017 hat das Diakonische Werk Bramsche für drei Kernprozesse: Allgemeine Sozialberatung, Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung und Soziale Projekte die Zertifizierung nach DEN EN ISO 9001:2015 erlangt. Für den Kernprozess soziale Schuldner- und Insolvenzberatung wurde das Diakonie Siegel erworben.

Vielen Dank an unsere Auditoren, die diesen Prozess konstruktiv begleitet haben.

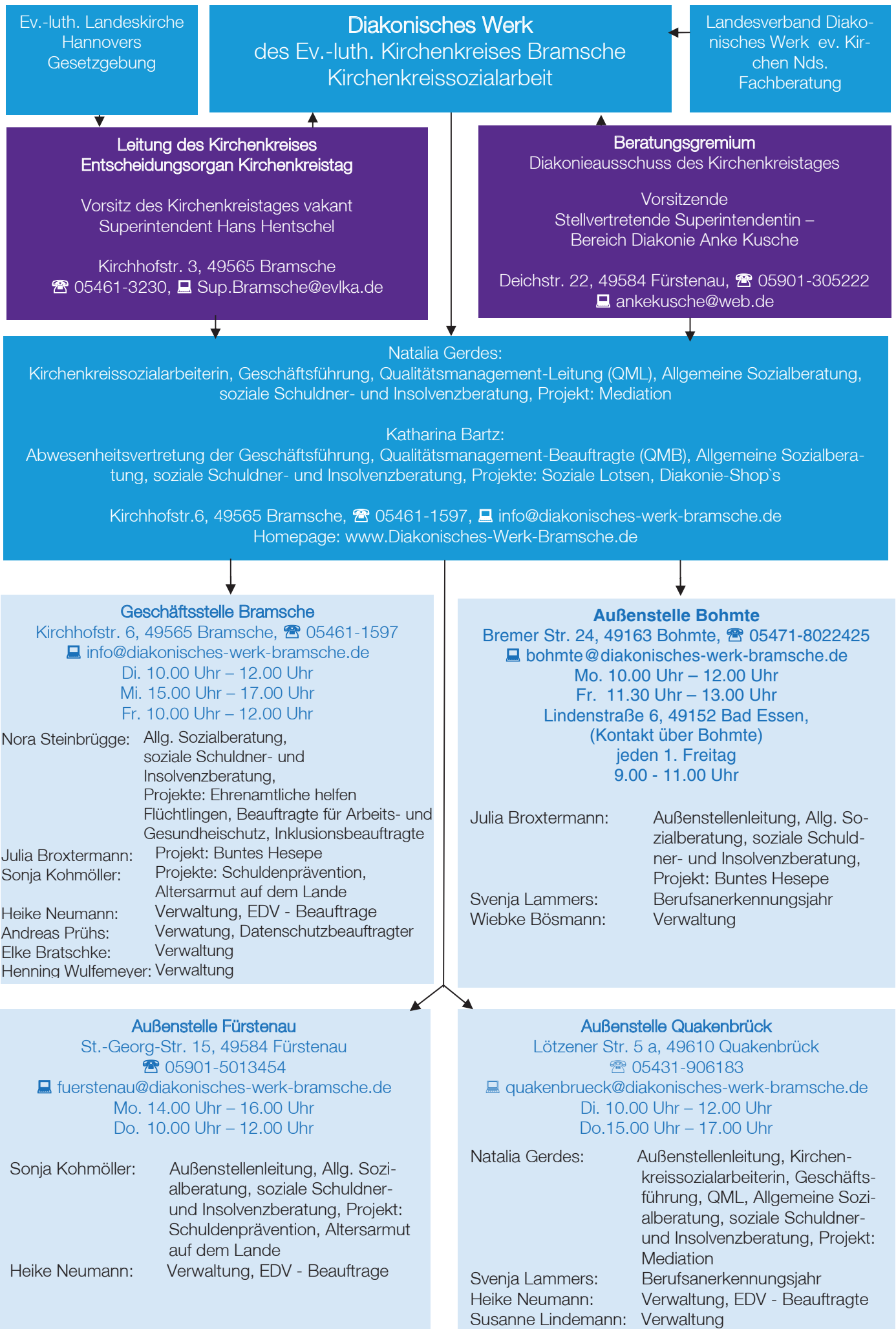


Joachim Schwarznecker
Dipl.- Betriebswirt
Interner Auditor



Thomas Pawelleck
Zertifizierungsgesellschaft
proCum Cert GmbH
Externer Auditor

» Organigramm «



Dienststellen, Geschäftsführung & Mitarbeitende

Geschäftsstelle Bramsche

Kirchhofstr. 6
49565 Bramsche
☎ 05461 – 15 97
☎ 05461 – 99 58 54
✉ info@diakonisches-werk-bramsche.de

Offene Sprechstunde:

Dienstag und Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Außenstelle Fürstenau

St.-Georg Str. 15
49584 Fürstenau
☎ 05901 – 501 34 54
☎ 05901 – 501 34 55
✉ fuerstenau@
diakonisches-werk-bramsche.de

Offene Sprechstunde:

Montag 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Außenstelle Quakenbrück

Lötzener Str. 5a
49610 Quakenbrück
☎ 05431 – 90 61 83
☎ 05431 – 90 31 80
✉ quakenbrueck@
diakonisches-werk-bramsche.de

Offene Sprechstunde:

Dienstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Außenstelle Bohmte

Bremer Str. 24
49163 Bohmte
☎ 05471 – 80 22 425
☎ 05471 – 80 22 426
✉ bohmtte@
diakonisches-werk-bramsche.de

Offene Sprechstunde:

Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Freitag 11.30 Uhr – 13.00 Uhr

Bad Essen Offene Sprechstunde in der ökumenischen Beratungstelle

Lindenstr. 6, 49152 Bad Essen: jeden 1. Freitag im Monat von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr
Kontakt über Bohmte



Natalia Gerdes

Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)
Kirchenkreissozialarbeiterin
Leitung

Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung,
Mediation

Büro:
Bramsche, Quakenbrück



Katharina Bartz

Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)
Abwesenheitsvertretung
der Leitung

Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung

Projektleitung:
Soziale Lotsen &
Diakonie-Shops
Büro: Bramsche



Nora Steinbrügge

B.A. Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)

Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung

Projektleitung:
Ehrenamtliche helfen
Flüchtlingen, Inklusion

Büro: Bramsche



Julia Broxtermann

B.A. Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)

Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung

Projektleitung:
Buntes Hesepe

Büro: Bohmte, Bad Essen,
Bramsche



Sonja Kohmüller

B.A. Sozialarbeiterin (HS)
Allgemeine Sozialberatung,
Schuldner- und Insolvenzber-
atung

Projektleitung:
**Schuldenprävention &
Altersarmut auf dem
Lande**

Büro:
Fürstenau, Bramsche



Heike Neumann

Verwaltungsangestellte
EDV- Beauftragte

Büro:
Quakenbrück, Fürstenau



Andreas Prühs

Verwaltungsangestellter
Datenschutzbeauftragter

Büro: Bramsche



Elke Bratschke

Verwaltungsangestellte

Büro: Bramsche



Wiebke Bösmann

Verwaltungsangestellte

Büro: Bohmte



Susanne Lindemann

Verwaltungsangestellte

Büro: Quakenbrück



Henning Wulfemeyer

Verwaltungsangestellter

Büro: Bramsche



Svenja Lammers

B.A. Sozialarbeiterin (HS)
(i.A)

Allgemeine Sozialbera-
tung, Schuldner- und In-
solvenzberatung

Büro: Bramsche, Bohmte,
Quakenbrück

Danke für die Spenden der Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises			
	Name	Betrag	Zweck
1	Friedenskirchengemeinde Achmer	1.022,40 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
2	Johannis-Kirchengemeinde Arenshorst	135,00 €	Allg. Beihilfen
3	St.-Georg-Kirchengemeinde Badbergen	114,72 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
4	St.-Nikolai-Kirchengemeinde Bad Essen	577,70 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
5	Luther-Kirchengemeinde Berge	49,11 €	Kinder- und Jugendfonds
6	Bonnus-Kirchengemeinde Bersenbrück	2.566,17 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
7	St.-Georg-Kirchengemeinde Bippen	240,90 €	Kinder- und Jugendfonds, Soziale Lotsen
8	St.-Thomas-Kirchengemeinde Bohmte	500,00 €	Allg. Beihilfen
9	St.-Martin-Kirchengemeinde Bramsche	582,62 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
10	St.-Johannis-Kirchengemeinde Bramsche	369,32 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
11	St.-Johannis-Kirchengemeinde Engter	32,26 €	Kinder- und Jugendfonds
12	St.-Georg-Kirchengemeinde Fürstenau	2.526,36 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
13	St.-Christophorus-Kirchengemeinde Gehrde	156,90 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
14	Christus-Kirchengemeinde Hesepe-Sögeln-Rieste	744,68 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
15	St.-Matthäus-Kirchengemeinde Hunteburg	2.520,41 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
16	Johannes der Täufer-Kirchengemeinde Lintorf	641,75 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
17	Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten	943,00 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
18	Paulus-Kirchengemeinde Ostercappeln	366,41 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
19	St.- Petrus-Kirchengemeinde Quakenbrück	1.000,00 €	Allg. Beihilfen
20	St.-Sylvester-Kirchengemeinde Quakenbrück	874,59 €	Kinder- und Jugendfonds, Buntes Hesepe, Altersarmut
21	St.-Marien-Kirchengemeinde Ueffeln	487,09 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen, Buntes Hesepe
22	Walburgis-Kirchengemeinde Venne	31,10 €	Kinder- und Jugendfonds
23	Marien Kirchengemeinde Menslage	150,06 €	Kinder- und Jugendfonds, Allg. Beihilfen
24	KG Barkhausen-Rabber	81,44 €	Kinder- und Jugendfonds
	Gesamt:	16.713,99 €	

Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises haben damit zur Erfüllung des diakonischen Auftrages erheblich beigetragen.
Die Notlagen von vieler bedürftiger Menschen wurde durch diese Unterstützungen wesentlich verbessert.

Danke für die Spenden von Einrichtungen und Privatpersonen

Name	Betrag	Zweck
Arneke, Irene	200,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Bartlik, Gerhard	30,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Bohmte, Erlös Flohmarkt	419,30 €	Kinder- und Jugendfonds
Egbert, Ulrike	50,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Harbarath, Dorothea	20,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Harzheim, Anneliese	100,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Henke, Ulrich	331,00 €	Allg. Beihilfen
Hubert, Hermann	30,00 €	Allg. Beihilfen
Kalkbrenner, Angela	200,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Knig, Dagmar u. Joachim	70,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Köller, Jutta u. Andreas	200,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Kreisfrauentreff	305,00 €	Allg. Beihilfen
Krone, Sandra	30,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Kübler, Ursula	200,00 €	Allg. Beihilfen
Langer, Frank	200,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Lerch, Harry	30,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Müller, Renate	2.000,00 €	Allg. Beihilfen
Netheler, Ursula	10,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Niemann, Sylvia	50,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Plagge, Jan	25,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Rapido GmbH Engter	500,00 €	Allg. Beihilfen
Riessenpatt-Massmann, Renate	30,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Rohling, Patrick	50,00 €	Allg. Beihilfen
Scherder, Kornelia	30,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Schreinecke von Clausewitz, Bernd	250,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Siltmann-Börger, Renate	2.000,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Struckmann, Ulrike	5,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Stute, Renate u. Werner	50,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Verein f. Alten- und Familienhilfe	14.000,00 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
Voskamp, Elisabeth	100,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Wank, Sylvia u. Horst	100,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Wegener, Doris	100,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Werner, Rolf-Dieter	70,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Wittlager Landfrauen	433,44 €	Kinder- und Jugendfonds
Zaubau Meister GmbH	300,00	Kinder- und Jugendfonds
Zink, Konrad	200,00 €	Kinder- und Jugendfonds
Gesamt:	24.118,74 €	

Für das Kinder- und Jugendfonds und für die allgemeinen Beihilfen des Diakonischen Werkes Bramsche bedanken wir uns ganz herzlich bei den Einrichtungen und Privatpersonen



Wir freuen uns, wenn Sie das
Diakonische Werk Bramsche unterstützen!

Diakonisches Werk Bramsche

Kostenstelle: 7001 – 32100

IBAN Nr. DE63265515400015901150

BIC NOLADE21BEB

Kreissparkasse Bersenbrück

Diakonie 

Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe

Impressum

Herausgeber:

Diakonisches Werk

des Ev.-luth.

Kirchenkreises Bramsche

Kirchhofstr.6

49565 Bramsche

☎ 05461 – 15 97

☎ 05461 – 99 58 54

✉ info@diakonisches-werk-bramsche.de

Homepage:

diakonisches-werk-bramsche.de

Bramsche, Januar 2018

Gedruckt auf Papyrus LuxoMagic®.

LuxoMagic® ist FSC-zertifiziert, trägt das EU-Umweltzeichen,
ist alterungsbeständig und lebensmittelunbedenklich.

Made in Germany

